

**19. Wahlperiode**

## **Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Taylan Kurt (GRÜNE)**

vom 11. Januar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Januar 2022)

zum Thema:

**Baustelle auf der Perleberger Straße**

und **Antwort** vom 25. Januar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Jan. 2022)

Senatsverwaltung für  
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Taylan Kurt (GRÜNE)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

**A n t w o r t**  
**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/10564**  
**vom 11.01.2022**  
**über Baustelle auf der Perleberger Straße**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG als Bauherr um Stellungnahme gebeten. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Warum gibt es auf der Perleberger Straße eine Baustelle und wie lange wird diese dort in welchen Bereichen andauern?

Antwort zu 1:

Im Auftrag der Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg werden umfangreiche Sanierungsarbeiten am Gasverteilstromnetz in der Perleberger Straße durchgeführt. Die Arbeiten werden im Abschnitt zw. Lübecker Straße und Rathenower Straße voraussichtlich bis zum Anfang März 2022 andauern.

Anschließend wird der Bestandszustand in der Perleberger Straße wiederhergestellt.

Frage 2:

Trifft es zu, dass der auf der Straße befindliche Radweg durch die Baustelle nun gänzlich weggefallen ist und Radfahrende diesbezüglich auf die eine verbliebene Autospur ausweichen müssen, was diese stärker gefährdet?

Frage 3:

Warum wurde im Bereich der gesamten Baustelle kein Ersatzradweg angelegt und ist dies nicht vorgegeben?

Antwort zu 2 und 3:

In den Streckenabschnitten, wo durch die Abmessungen des Baufelds zu wenig Straßenraum für eine gesonderte Radverkehrsführung zur Verfügung steht, wurde der Gehweg für den Radverkehr ohne Auslösung einer Benutzungspflicht freigegeben. Im Interesse der Sicherheit des verbleibenden Radverkehrs auf der Fahrbahn gilt dann dort eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 20 km/h und ein Überholverbot durch das Zeichen 277.1 der StVO ("Verbot des Überholens von einspurigen Fahrzeugen für mehrspurige Kraftfahrzeuge und Krafträder mit Beiwagen") Im Bereich der Einbahnstraße wurde für den Radverkehr ein gegenläufiger und durch Verkehrseinrichtungen gesicherter Radfahrstreifen angelegt.

Frage 4:

Auf der Perleberger Straße befand sich vor Einrichtung der Baustelle dort nur ein gestrichelter Radweg, der permanent zugeparkt war. Ist durch den Senat geplant, nach dem Ende der derzeitigen Baustelle in diesem Bereich auf der Perleberger Straße einen geschützten Radweg anzulegen und wenn nein, warum nicht?

a) Sofern noch keine Planungen für einen geschützten Radweg hier bestehen: Könnte dieser nicht provisorisch angelegt werden und anschließend die Planungen für eine dauerhafte Führung hier begonnen werden?

Antwort zu 4:

Eine entsprechende Planung für die Perleberger Straße ist dem Senat bislang nicht bekannt.

Frage 5:

Inwiefern stehen Lieferzonen für die dortigen Ladengeschäfte im Rahmen der Baustelleneinrichtung nicht mehr zur Verfügung und wurden durch die Baustelle provisorische Ersatzlieferzonen angelegt?

Antwort zu 5:

Im betroffenen Bereich in der Perleberger Str. befinden sich keine gesonderten Lieferzonen. Daher wurden im Rahmen der Baustelleneinrichtung auch keine provisorischen Lieferzonen angelegt.

Frage 6:

Wie wurden AnwohnerInnen an der Perleberger Straße über die Notwendigkeit und Dauer der Baustelle wann und durch wen informiert und wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 6:

Antwort der NBB:

„Die Anwohner\*innen wurden zwischen dem 12.4. und 16.04.21 durch Aushänge von der RBU Rohrbau Berlin/Brandenburg GmbH über Dauer und Notwendigkeit der Baustelle informiert.“

Berlin, den 25.01.2022

In Vertretung

Markus Kamrad  
Senatsverwaltung für  
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz